

jazzINTERNATIONAL

Passagen eines romantischen, Ende der 1970er, Anfang der 1980er Jahre entstandenen Films, und dementsprechend entstehen auch diverse Bilder im Kopf. Mit so einer Vehemenz hat sich in Europa schon seit langem niemand mehr mit Musik dieser Art auseinandergesetzt, und nach so langer Zeit, gebe ich ehrlich zu, kann man sogar wieder Gefallen an Synthesizer und EWI Klängen finden. Aufgenommen, gemischt und gemastert wurde „Landing“ von Jan Erik Kongshaug im Rainbow Studio, und dass dort keine Note unbeobachtet den Raum verlässt, bevor sie nicht zu 100 % passt, ist bekannt. „Landing“ ist in seiner Perfektion absolut, ja es macht sogar echt Spaß, sich eine Filmstory zu diesem Soundtrack zu überlegen, bzw. entsteht sie wie von selbst, das kann schon auch was. bak



Niogi Landing

●●●
Alessa, Vertrieb: Membran

Niogi, das sind Omri Abramov, Saxophon, EWI, Guy Shkolnik, Synthesizer, Piano, Per Mathisen, Bass, und Utsi Zimring, Schlagzeug. Irgendwie erinnert mich die Musik dieses Quartetts an die beste Zeit der Musik von Dave Grusin. Sogar die Titel wie „Getting it wrong and right“, „Jan’s Balloon“, „Mercury enters Virgo“, „Faces“ und die fast 24 minütige Suite mit dem Namen „Images“ klingen wie geschrieben für verschiedene